

30 Jahre kommunale Wärmeversorgung aus der Tiefe – Erfahrung aus Riehen

Matthias Meier, Geschäftsführer WVR AG
«Tiefengeothermie – Wärme aus der Tiefe» | 14.01.2026

30 Jahre Erfahrung aus Riehen

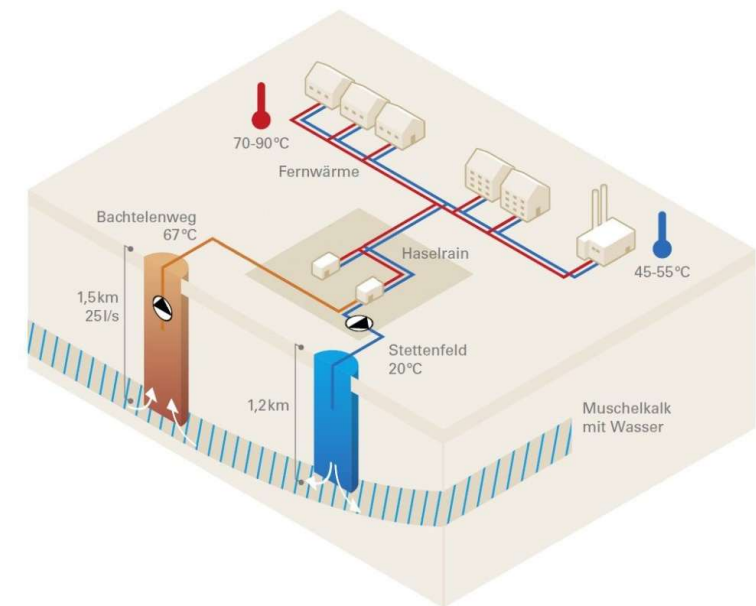
Unser Zuhause: Riehen, Schweiz



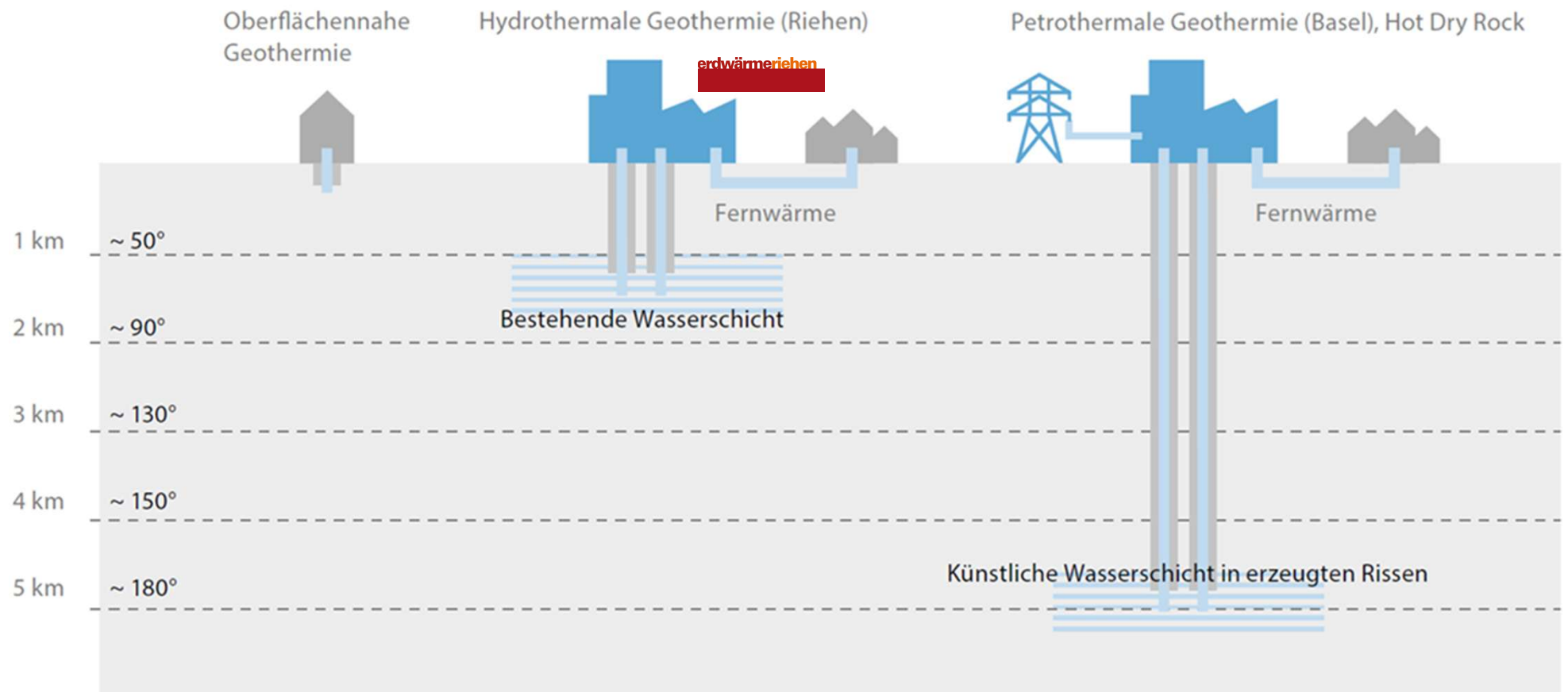
Bestehende Geothermieranlage



- Seit 1994 erfolgreich in Betrieb
- Hydrothermale Doubletten-Nutzung (1 Förderbohrung, 1 Injektionsbohrung)
- ~420 Millionen Liter Thermalwasser pro Jahr
- Temperatur von 67°C
- Jahr 2025: Einsparung von 6000 t/CO₂
- In den Jahrzehnten auch technische Herausforderungen, z.B.:
 - Trafo-Brand (1995)
 - Pumpendefekte (1996/2001)
 - Haarriss an Thermalwasser-Steigrohren (2008)
 - Überschwemmung der Grundlastzentrale (2009)
 - Korrodierte Gewinde an Steigrohren (2021)



Bestehende Geothermieranlage



30 Jahre Erfahrung aus Riehen

Bohrungen in Riehen

«Riehen Bohrung 1», 1.5km Tiefe

- Während Bohrarbeiten 1988/89



- Während regulärem Betrieb



30 Jahre Erfahrung aus Riehen

Bohrungen in Riehen

«Riehen Bohrung 2», 1.2km Tiefe

- Während Bohrarbeiten 1988/89



erdwärm^{er}iehen

- Während regulärem Betrieb



30 Jahre Erfahrung aus Riehen

Übersicht Bohrungen in Riehen

erdwärm^{er}iehen



Warum eine zweite Geothermieranlage?

- Strenges Energiegesetz durch kant. Volksabstimmung: Gasstilllegung und Netto-Null bis 2037
- Behördenverbindliche Planungsanweisung
- Steigerung des erneuerbaren Anteils von aktuell Ø 55% auf über 80%
- Senkung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen aus dem Ausland
- Stärkung von Riehen als energiepolitische Pioniergemeinde
- Voten aus Politik und Bevölkerung

AZ 4+25 RIEHEN

Freitag, 12. Mai 2000

Wochenzeitung für Riehen und Bettingen
79. Jahrgang / Nr. 19
Erscheint viermal wöchentlich
Verlag A. Schmid & Co. AG
Schulhausstrasse 1, 4122 Riehen 1
Telefon 645 19 00, Fax 645 19 43
www.riehenerzeitung.ch
Druckerei Schmid & Co. AG
Preis: Fr. 1.80, Abn. Fr. 1.50, jährlich

Riehener-Zeitung

Zertifikat: Chrischona-Klinik für naturnahen Garten ausgezeichnet
Wanderung: Viel Sonne am traditionellen Rieher Banntag
Politik: Die SVP Basel-Stadt sieht sich als verschmähte Liebhaberin
Sport: Chinesischer Spitzentrainer für KTV-Volleyballerinnen

SEITE 2 SEITE 3 SEITE 10 SEITE 11

Nächste Ausgabe Grossauflage
Die RZ-Nr. 20/2000 erscheint in 11'000 Exemplaren und wird in alle Haushalte von Riehen und Bettingen verteilt.

ÖKOLOGIE Gemeinderat stellt Rieher Energiekonzept mit Zeithorizont bis 2015 vor

Eine zweite Geothermieranlage als Fernziel

Mit einer ganzen Reihe von neuen Projekten und Massnahmen will der Gemeinderat den Ruf der Gemeinde Riehen als umwelt- und energiebewusste Kommune weiter festigen. Am vergangenen Dienstag wurde das Rieher Energiekonzept mit einem Zeithorizont bis 2015 an einer Medienorientierung vorgestellt.

DIESES WÜNSCHEN
Geothermie- und Solaranlagen, Haushaltsenergieanlagen und Subventionen für Leichtelektronik und öffentlichen Verkehr – die Gemeinde Riehen hat sich die Förderung und Nutzung erneuerbarer und nachhaltiger Energien und eine umweltbewusste Mobilität in den vergangenen einundzwanzig Jahren viel Geld kosten lassen. Die Anstrengungen haben sich nicht nur deutlich spürbar auf den Energieverbrauch ausgewirkt. Das ökologische Engagement der Gemeinde Riehen, das zum Beispiel mit der pionierhaften Nutzung der Geothermie geachtet wurde und auch über die Landesgrenzen hinaus für Pionierarbeit wurde im vergangenen Jahr auch durch das vom Bund vergewohnte Label «Energietradition» belohnt.

«Nicht auf den ökologischen Lorbeer ausruhen»
Die Vorgabe des «Energietradition»-Labels ist allerdings mit der Auflage verknüpft, die Bemühungen um eine nachhaltige Nutzung erneuerbarer Energien und damit einen schonungsvollen Umgang mit Natur und Umwelt weiterzuführen. «Wir wollen uns nicht auf unseren Lorbeer ausruhen», betonte denn auch Gemeinderat Fritz Weissenberger am Dienstag anlässlich der Medienorientierung, bei der das Energiekonzept der Gemeinde Riehen bis zum Jahr 2015 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Das Konzept soll die Basis für die konsequente Weiterführung der kommunalen Energiepolitik bilden. Inzidentell wurde das Grundkonzept von der im Zuge der Labelvorgabe vom Gemeinderat einberufenen und durch externe Fachleute verstärkten kommunalen Energiekommission.

Energie sparen durch Sanierung von Liegenschaften
Der Gemeinderat will indessen nicht nur neue, nachhaltige Energiequellen erschliessen bzw. bereits bestehende noch vermehrt nutzen, mit der energetischen Sanierung gemeindeeigener Liegenschaften soll auch noch mehr als bisher Energie gespart werden.

Auf diesem Gebiet konnten in der Vergangenheit bereits grosse Erfolge gefeiert werden. Der Energieverbrauch in den gemeindeeigenen Liegenschaften konnte in den letzten Jahren um rund 30 Prozent reduziert werden.

In 5 Minuten bei Bus und Tram
Besonders gelobt wurde die Gemeinde Riehen anlässlich ihrer Einmündung zur «Energietradition» für ihr Engagement zur Förderung des öffentlichen Verkehrs. Das Energiekonzept postuliert nun als Idealziel, dass in den kommenden Jahren die Freizeitspende der öffentlichen Verkehrsmittel auf Gemeindegelände so optimiert werden soll, dass am Ende des Fussweges zur nächsten Tram- und Bushaltestelle maximal fünf Minuten betragen soll. Bereits heute beträgt die durchschnittliche Entfernung zwischen Wohnort und Haltestelle 320 Meter.

Mit einer besseren Beschulung soll zudem das Rieher Velo- und Fusswege im Bewusstsein der Bevölkerung noch stärker verankert werden. Der Anteil der Rieher Bevölkerung am täglichen Auspendeverkehr soll so auf dem derzeitigen Stand von 33 Prozent verdreifacht oder nach Möglichkeit sogar noch reduziert werden. In diesem Zusammenhang sieht das Energiekonzept auch nach Abschluss der vom Bund initiierten Förderung von Leichtstromoblen (LSM) am Ende dieses Jahres weiterführende Aktivitäten zur Unterstützung von Fahrzeugen mit niedrigem Energieverbrauch und Schadstoffemission vor.

Als flankierende Massnahmen im Bereich Mobilität sollen die öffentlichen Parkplätze bewirtschaftet und – neben der flächendeckenden Einführung von Tempo 40 – auch verkehrsberuhigende Massnahmen auf den Kantonsstrassen angestrebt werden.



Eine Studie soll zeigen, ob der Bau einer zweiten Geothermieranlage Sinn macht. Sollten sich die Hoffnungen des Gemeinderats erfüllen, dann könnten in nicht allzuferner Zukunft wie auf diesem Bild aus dem Jahre 1988 wieder Bohrtrüme

Riehener Zeitung vom 12.05.2000

30 Jahre Erfahrung aus Riehen

Kontakt für weitergehende Fragen oder Anregungen

erdwärmeriehen

erdwärmeriehen

Matthias Meier

Geschäftsführer
Wärmeverbund Riehen AG

+41 61 275 55 04

matthias.meier@erdwaermeriehen.ch